dennoch ist der Schmetterling auf der Rocca bella kenntlich kleiner und tritt mehrere Tage später anf als die Genossen auf Piz Perschenk. Die Exemplare an ersterer Oertlichkeit sind fast ausnahmslos wenigstens mit Spuren schwarzer Makeln auf der Vorderflügelunterseite versehen, häufig mit deutlicher Zeichnung; aber sie entbehren auf den Oberseiten der starken Beimischung des schwarzen Colorits, welches die Exemplare der höhern Regionen vom Stilfser Joch auszeiehnet. Ebenfalls dicht schwarz bestäubt, fast noch dunkler als auf dem Stilfser Joch (nameutlich sind die weiblichen Thiere hier vorzüglich schön und interessant), fliegt varia auf dem Mount Abris: die Zeichnung kann bei den Weibehen gänzlich verwischen, während die Männehen auffallend heller bleiben, den varia's vom Stilfser doch in 2000 m. Höhe gleichend. Die kleinsten Exemplare sah ich vom Simplon, ein o mit unr 10 mm. Flügelspannung und verdüsterter rother Grundfarbe, die bei allen dort fliegenden varia's übereinstimmend sein soll.

Auf dem Abstieg vom Albula nach Ponte wird der Falter lichter und grösser und bleibt sich gleich auch auf dem Beverser Kamm, aber sehen auf dem Weg zu den Bernina-Häusern gewinnt er wieder das Ansehen der Simplon-Exemplare und erreicht am Fusse des Cambrena-Gletsehers die dunkle Färbung der Stücke aus den höchsten Regionen des Stilfser Joch.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Pyrrhulipennella ZII.

Diese Art hat eine von den vorbeschriebenen Stücken gänzlich bweichende Banart des Sackes. Waren jene mit rauher Oberfläche, vorstehenden Zähnehen oder Höckerchen versehen, so ist dieser im Gegentheil glatt zu nennen. Er besteht aus einer festen, mattglänzenden, pergamentartigen Masse, ist fein nadelrissig, und schwarz gefärbt. In der Form einem Weberschiffehen nicht unähnlich, ist die Mundfläche aufgeworfen und oval gerundet, hinter derselben der Sack halsartig eingeschnürt, dann bauchig erweitert, im letzten Viertheil wieder eingezogen und sanft nach unten geskrümmt, die Afteröffnung zweiklappig, Ferner

zeigt sich eine deutliche Bauchkante, besonders am hinteren Drittel des Sackes, und eine seitliche Zusammendrückung des ganzen Körpers. Die Ranpe bewohnt das Haidekraut, Calluna vulgaris, ist Anfang Juni erwachsen und spinnt den Sack zur Verpuppung gern in den Triebspitzen der Futterpflanze in senkrechter Stellung an. Der Falter fliegt im Juli.

Coleophora Paripennella ZII.

Im Bau des Sackes dem vorigen ähnlich, doch von Farbe braungrau, die Bauchseite heller, Mundöffnung nach vorn erweitert, hinter dieser der Sack eingezogen, nach der Mitte zu stark bauchig ausgeweitet, und das Afterende wieder stark verjüngt. Eine seitliche Zusammendrückung ist kaum bemerkbar, die ganze Oberfläche erscheint glatt. In der Jugend der Raupe hat der Sack über der Mitte jederseits einen länger oder kürzer vorstehenden Ansatz, welcher sieh aber bei der erwachsenen Raupe an deren Sack nur noch in Rudimenten vorfindet. Die Ranpe lebt auf Blättern verschiedener Laubhölzer, ich habe sie auf Birke, Weissdorn, Faulbaum gefunden. Sie ist im Herbst bereits erwachsen und erwacht im Frühling aus dem Winterschlafe mit den ersten warmen Sonnenstrahlen. Alsdann nimmt sie wohl kaum noch Nahrung zu sich, beginnt lebhaft herum zu laufen und sucht sich bald einen Platz zum Anspinnen behufs ihrer Verpuppung und ist bereits angeheftet, wenn sich die Knospen der Laubbäume zu entwickeln beginnen. Gern wählt sie hiezu Bäume mit glatter Rinde, wie Erle, Birke, Faulbaum, auch an alten Zäunen und im Nothfall an Mauern setzt sie sieh fest. Der Schmetterling entwickelt sieh nach meinen Notizen nicht vor dem 25. Mai und nicht nach dem 14. Juni, und ist wegen seinen dunkeln Fühlern mit je einem weissen Fleckehen vor der Spitze mit keiner andern Coleophora zu verweeliseln.

Mit den nächsten Formen beginnt eine Reihe von Coleophoren, deren Säcke mit dem Ausdruck "pistolenartige Säcke" bezeichnet werden. Der die Endigung der Röhre abschliessende Theil derselben ist hakenförmig nach unten gebogen, oft einfach verdickt, oft auch mit flügelartigen Anhängen versehen. Das Afterende ist zweiklappig.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Schmidt C.W.

Artikel/Article: Schiesische Coleoptioriidenraupen und deren Säcke. 36